

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 33  
  
**Artikel:** Moderne Zeit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-486335>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



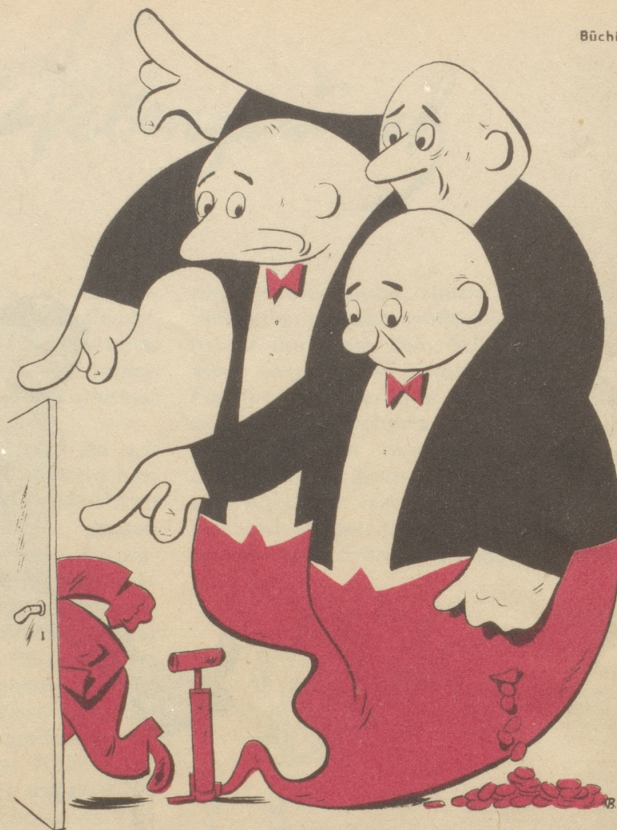
In Garmisch-Partenkirchen wurde kürzlich ein Film vorgeführt, in dessen Verlauf den Zuschauern ins Gedächtnis zurückgerufen wurde, daß durch das Nazi-regime sechseinhalb Millionen Juden umgebracht worden sind. Darauf Stimmen aus dem Publikum: «Immer noch nicht genug, immer noch nicht genug!»

In einem schweizerischen Höhenkurort, der während der Nazizeit öfters unrühmlich von sich reden machte, ging kürzlich eine junge Holländerin zum Bahnhof, um Familienbesuch aus Holland abzuholen. Da der Erwartete ihr nicht persönlich bekannt war, traf sie nach Ankunft des Zuges auf einen Herrn zu, der nach ihrer Meinung der Erwartete sein konnte, und fragte höflich: «Verzeihung, sind Sie vielleicht Holländer?» Worauf sie zur Antwort erhielt: «Nein, gottseidank nicht. Ich bin Deutscher!»

Pietje



## Mien mir sottige d'Schtange heebe?



## O mein Heimatland!

Einst — es war in Berlin vor vielen Jahren — traben zwei biedere Schweizer Studenten an einem frühen Wintermorgen durch die Friedrichstraße nach der Universität. Vor ihnen rutscht ein alter Herr auf dem Glatteis aus. Da hilft ihm der junge Appenzeller auf die Beine mit den tröstenden Worten: «Hat es Ihnen gegeben?», und vernimmt erstaunt die Antwort: «Jo bimeid as hät mi ggäh!» C. C.

schreibt das neue Bürofräulein in einem Brief an einen Kunden. «Aber Fräulein», tadelt der Chef, ‚Werter‘ schribt mä doch ned mit th!» «Allwäg ned!» rechtfertigt sich das Fräulein, «de Goethe schribts ömel au mit th.»

Die einzigen, die in Frankreich noch nicht streiken,  
sind die — Streikausschüsse! Gin